



RATSINFO



CDU

FRAKTION IM STADTRAT DER
LANDESHAUPTSTADT DRESDEN

Informationen aus den Sitzungen des Stadtrats vom August und September 2015

Liebe Freunde der CDU-Ratsfraktion,

für die aktuelle RATSINFO-Ausgabe bot sich erneut die Doppelausgabe für August und September an: Zum einen, da es in diesem Sommer - genauer gesagt im August - ja eine Sondersitzung gab, bei der unter anderem die meisten der neuen Bürgermeister gewählt wurden. Mit Ausnahme unserer CDU-Beigeordneten Hartmut Vorjohann (Finanzen), der noch bis Ende 2016 im Amt ist, und Detlef Sittel (Ordnung/Sicherheit), der erneut gewählt wurde, erhielten alle übrigen Ressorts neue Chefs - damit zieht nun neuer Wind durch die Rathausgemäuer. Ob dieser frisch ist oder gar erfrischend, wird sich alsbald zeigen.

Bürgermeister in August-Sondersitzung gewählt

Der neue Stadtrat entschied, dass es nach Lesart der Sächsischen Gemeindeordnung ratsam sei, die sieben Beigeordnetenstellen paritätisch auf die Zusammensetzung des Stadtrats zu verteilen. Und so kam es uns als CDU zu, gemäß unseres Status als größter Ratsfraktion für die kommenden sieben Jahre (also die Dauer einer Wahlperiode für Bürgermeister) zwei Beigeordnetenposten zu stellen. Diese werden aktuell von Hartmut Vorjohann und Detlef Sittel ausgefüllt.

An die LINKE und die Grünen, als nächstgrößere Fraktionen, gehen ebenfalls zwei Bürgermeisterposten. Die LINKE entschied, dass sie die Aufgaben für die Ressorts Kultur und Soziales zwei ehemaligen Stadträtinnen übertragen möchte: Anekatrin Klepsch (Kultur) und Dr. Kristin Klaudia Kaufmann (Soziales) werden daher die nächsten Jahre in ihren Bereichen die Geschicke der Stadt lenken. Die Grünen legten sich auf einen teils ähnlichen, teils anderen Weg fest: Mit dem Hannoveraner Stadtentwickler Raoul Schmidt-Lamontain (Stadtentwicklung/Bau) holte man sich gänzlich externen Sachverstand, mit Eva Jähnigen (Umwelt) bekleidet ebenfalls eine ehemalige Stadträtin nunmehr einen Beigeordnetenposten. Die SPD, welche zuvor auf den Wahlsieg „ihrer“ OB-Kandidatin Frau Dr. Eva-Maria Stange und somit auch auf zwei Posten gesetzt hatte, stellt aufgrund des Wahlsieges von Dirk Hilbert und ihres Status als kleinster der drei rot-rot-grünen Bündnisfraktionen „nur“ einen Bürgermeister:

Und mit Herrn Dr. Peter Lames (Verwaltung/Personal/Recht) hat auch die SPD-Fraktion den Weg gewählt, einen ehemaligen Stadtrat für die Beigeordnetenstelle zu gewinnen. Die CDU-Männer Vorjohann und Sittel sind gemeinsam mit OB Hilbert nun die erfahrensten Amtsinhaber - und gleichwohl sie alle über langjährige kommunalpolitische Erfahrung verfügen, müssen sich die Damen und Herren von RRG schnell einarbeiten; „zum Wohle Dresdens“, wie sie alle bei ihrer Vereidigung schworen. Wir sind gespannt!

Drei CDU-Anträge mit großer Mehrheit beschlossen

Die erste Stadtratssitzung nach der Sommerpause bzw. nach der Sondersitzung im August fand Anfang September statt. Die CDU-Fraktion konnte dabei einige Erfolge verbuchen und vor allem ihrer Zielstellung gerecht werden, als größte Fraktion den Gestaltungsanspruch wahrzunehmen. In der Sitzung vom 3. September gelang es, vor allem auch geschuldet der intensiven Vorbereitung in den Ausschüssen, drei Anträge der CDU-Fraktion zu beschließen - und das mit jeweils großer Mehrheit. Zum einen den Antrag „Öffnung von Schulsportanlagen zur freien sportlichen Nutzung“ - eine Forderung, die schon lange Teil der CDU-Programmatik und durch den Beschluss nun einen guten Schritt vorangekommen ist. Mit der Umsetzung ist das Ressort von Dr. Peter Lames (SPD) betraut - ein erster Prüfstein und Vertrauenstest.

Der zweite erfolgreiche Antrag, beschlossen mit 60 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme, war jener zum „Hochwasserschutz in Übigau“. Für den nach wie vor im Falle eines Hochwassers gefährdeten Bereich in Übigau ist die nun beauftragte Prüfung verschiedener Schutzmaßnahmen und eine etwaige Aufnahme in den Plan Hochwasserschutz Dresden (PHD) vielleicht das Ende einer langen Reise. In regelmäßigen Abständen sollen sowohl die Gremien als auch die Bürger direkt auf Info-Veranstaltungen über den Fortgang der Maßnahmen informiert werden.

Erfolgreicher Antrag Nr. 3 war letztlich der Beschluss über die von der CDU-Fraktion initiierten „Notfallplanung zur Asylbewerberunterbringung“. Der Anlass des





- 2 -

RATSINFO



Antrags muss vermutlich nicht weiter erklärt werden, betrachtet man die Nachrichten bzw. die politischen Vorgänge innerhalb der letzten Wochen und Monate. Dass auch dieser Antrag mit 61 Ja-Stimmen bei zwei Gegenstimmen (NPD) beschlossen wurde, zeigt, wie groß die Not mittlerweile auch bei RRG ist. Verblendete ideologische Träumereien helfen uns bei dem Thema Asyl nicht weiter. Da wir auf kommunaler Ebene allerdings nur sehr geringen Handlungsspielraum haben, bleibt uns nicht viel mehr übrig, als Notfallplanungen für die ankommenden Menschenmassen zu treffen. Damit haben wir die Stadt nun beauftragt. Für den Rest müssen Berlin und Brüssel sorgen - und zwar so schnell wie möglich!

Linksgrünes Bündnis gegen „Qualität aus Dresden“

Zur jüngsten Stadtratssitzung am 24. September war erneut ein Antrag der CDU-Fraktion auf der Tagesordnung: „Markenzeichen ‚Qualität aus Dresden – Dresden quality‘“ sollte ein regionales Markenzeichen entwickeln, welches zur Vermarktung regionaler Produkte und Dienstleistungen durch Unternehmen aus Dresden und dem Umland geführt werden kann. Die Konzeptentwicklung und Umsetzung hätte durch die Dresden Marketing GmbH erfolgen können. Regionale Produkte mit diesem Markenzeichen sollten vom positiven Image unserer Stadt profitieren können - eine potentiell gelungene Sache!

Leider wurde unser Antrag von Rot-Rot-Grün mit 36 Nein- zu 24 Ja-Stimmen abgelehnt. Die schwache Begründung: Die Idee sei nicht ausgegoren und es gäbe kein fertiges Vermarktungskonzept. Dass wir mit genau dessen Entwicklung laut Antrag ja die Stadt bzw. die Marketinggesellschaft beauftragen wollten, hatten RRG vermutlich nicht so recht verstanden. Zwar zeigte sich auch die DMG im Vorfeld des Beschlusses etwas zurückhaltend. Doch das ist natürlich nachvollziehbar,

wenn man ziemlich genau weiß, dass die Mehrheit des Stadtrats ablehnen wird; eine klug und umsichtig agierende Marketinggesellschaft wie die DMG wird da vorher nicht ins gegenteilige Horn blasen. Die Frage lautet also wie so oft: Huhn oder Ei? Die CDU-Fraktion wartet nun auf den mit Sicherheit bald folgenden „Dresden quality“-Folgeantrag von Rot-Rot-Grün - denn dass RRG die Idee eigentlich sehr gut fand und sie daher wohl selbst wieder aufgreifen wird, war doch recht offensichtlich.

Jahresabschlüsse zeigen: Dresden muss investieren!

Auch wenn die Materie meist trocken ist und daher nicht zuletzt für die Presse oft weniger berichtenswert erscheint, so bieten die Feststellungen der Jahresabschlüsse der städtischen Gesellschaften bzw. die damit verbundenen Prüfberichte eine interessante und letztlich nicht unwichtige Erkenntnis: Dresden versäumt es immer wieder, für seine maßgeblichen Infrastrukturen entsprechende Erhaltungsaufwendungen in den Haushalt einzustellen. Was so technisch klingt, ist im Prinzip ganz einfach und praktisch vermittelbar: Zwar gelingt es der Landeshauptstadt seit Jahren, Millionensummen für den Bau von öffentlicher Infrastruktur wie Schulen, Kitas, Sporthallen und Straßen zu investieren. Doch an der Instandhaltung hapert es oftmals, was letztlich zu einem Wert- und gar einem tatsächlichen Verfall der Produkte führt - aus finanzpolitischer Sicht natürlich ein blanker Irrsinn. Hier wollen wir demnächst ansetzen und eine sinnvolle wie auch machbare Regelung dafür finden, diese Erhaltungsaufwendungen unter doppelten Gesichtspunkten langfristig zu planen. Dass dies ein finanzplanerisches Großprojekt wird, steht außer Frage. Und daher kann dies nur der CDU gelingen. Doch dazu bald mehr.

Hoffnungsvolle Grüße und bis zum nächsten Stadtrat
Ihr/Euer Peter Krüger

